



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Was soll ein Mann ohne Kopff

Daß ist/ Kurtzer vnd gründlicher Discvrs, Das Christus/ als das Principal-  
vnd Obriste Haupt der allgemainen Kyrchen/ nach seiner Himmelfahrt/  
den H. Apostel Petrum/ als ein nachgesetztes sichtbarliches Ministerial-  
vnd Statthalter-Haupt/ eben derselben allgemainen Kyrchen vorgesetzt/  
vnd ...

**Forer, Laurenz**

**1653**

Die neundte Einred.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36233**

entgegen: Dann Christus hat nicht gesagt / das sein Kirch schon ge- auff disen  
gründer oder gebawer seye / sonder Er werde sie erst auff disen Felsen Felsen.  
gründen vnd bawen. Vnd wölle dann vnter dem præterito vnd futuro  
gar kein vnterscheid mehr machen; wardurch alle Menschliche hand-  
lungen wurden zu grund gehn. Christus sagt auch nicht / wegen dess  
Felsen / den du bekennet hast / sonder / auff disen Felsen wird ich mein Kirchen  
bawen; disen Felsen aber haire Christus ohne mittel zuvor benambset /  
da er gesprochen / Du bist Petrus / das ist / ein Fels / wie Molinaus selbst  
bekennet. So laß sich dann ansehen / Molinaus habe ihme mit stetß  
vorgesezt / die Schrift fälschlich außzulegen / vnd der öffentlichen  
Wahrheit zuwiderstreben.

**Die neunde Eitred.**

1. Die Wort Christi / dir wird ich die Schlüssel des Himmelsreichs  
geben / tragen auch nichts ein für den Primat Petri. Ob schon Esaiæ 22. v. 21.  
vnd Apocal 3. Die Regierung oder Verwaltung des Hauses / oder Haushal-  
tung durch den Schlüssel bedeutet werden / so ist doch derselbe Schlüssel nicht  
allein Petro / sonder auch allen andern Aposteln gegeben worden; Dann Chris-  
tus alle zugleich gefragt / wer sagt ihr dann / das ich sey? vnd weil Petrus da-  
rauff in ihrer aller Namen geantwortet / so hat er auch in ihrer aller Namen  
die Schlüssel des Himmelsreichs empfangen; wie Augustinus sagt vnd andere.  
So seind auch die Catholische geständig / das die Schlüsselgwalt mit in die  
gwalt zubinden vnd zulösen / den Aposteln allen mit einander zugleich gegeben  
worden. Matth. 18. v. 18.

2. Taugen nichts zur Sach die Wort Christi. Luca. 22. Ich hab für dich  
gebeten/2c. Dann mit solchen Worten er allein Petro verhaisset / das sein  
Glaub in der nechst bevorstehenden Versuehung / nicht ganz vnter die Fäß ge-  
bracht werden / noch allerding vergehn solte. Es wird auch Petro damit anbe-  
fohlen / andere zu warnen / wann ihm wider auffgeholfen wörd: Was hat aber  
diß mit dem Primat Petri zuthun?

3. Hilfft nichts / daß Christus zum Petro drey mal gesagt / weide meine  
Schaff. Dann Christus hat darumb nicht gesagt / weide du allein / vnd mit  
höchster Obrister Herrschafft meine Schaffe. Es ist auch kein einziger Kirchen-  
diener / oder Seelsorger / dem nicht eben so wol oblige / die Schaff Christi zu  
warten. Ephel. 2. v. 1. Actor. 8. vnd Augustinus spricht: Wann zu S. Petro  
gesagt wird: Hast du mich lieb / Weide meine Schaff; so wird es zu allen  
gesagt.

**Antwort.**

1. Auff das Erste. Es habe gleich Petrus in aller Apostel Na-  
men geantwortet / oder nicht / (welches noch disputiert wird / dieweil  
man

Molinaus  
fol. 278. c. 6.

S. August.  
tract. 50. &  
118. in Ioan.  
Hieron. lib. 1.  
contra Iovin.  
Greg. Nazi-  
anz. orat. in  
Basilium.  
Conc. parisi.  
Ambros. in  
psal. 3.

Hilarius lib. 6.  
de Trinit.  
Molin. f. 279.  
S. August. c. 3.  
de Agone  
Christiano.

S. Basil in  
const. Asa.  
cap. 22.  
S. Ambros. lib.  
de dignit. Sa-  
cerdotali.

**XXXV.**

Gesetz / Pe-  
trus habe in  
aller Apostel  
namen geredt /

3 11

so ist er doch  
sonderbar von  
Christo ge-  
meinet wor-  
den / in der  
Antwort  
Christi.

man nicht liest / das er vor andern zum Reden bestellte / oder das sie ihme  
Ihre meynung eröffnet / oder das ihme G. D. sonderbar geoffenbarer /  
was andere von Christo halten / oder das der Himmlische Vatter an-  
dern Aposteln solche Offenbarung gethan ; wie dem Petro ) so folgte  
doch mit nichten / das darumb krafft dieses Spruchs Christi die andern  
Apostel die Schlüssel empfangen ; Sondern auch Petrus damals  
noch nichts empfangen hat ; Dann es für dasselbige mahl nur ein  
versprechen gewesen / vnd gar nicht ein wärrliche vbergab / welches ver-  
sprechen jedoch allein Petro immediate beschehen / wie der vnlangbar  
Text ( dir wird ich geben ) bezeuget / vnd auß allen Umständen dessen /  
was vor. vnd nachgangen / rechtmässig geschlossen wirdt. Dann dem  
jentlichen ist diß Versprechen geschehen / deme der himmlische Vatter die  
Gottheit Christi sonderbar geoffenbahret ; der auch dieselbe / da andere  
stillschweigen / fürtrefflich bekennet ; Vnd vmb welcher Bekantnuß  
willen / Christus ihne hat sonderbare belohnen wollen / wie auch Cal-  
vinus lehret. Es wäre aber kein sonderbare Belohnung gewesen. wän  
sie gleicher Gestalt allen Aposteln wäre widerfahren ; Es wurde auch  
Christus zweiffels ohne solches angedeutet haben / daß diße Versprech-  
nuß seye allen gemeinet worden ; so er aber nit gethan.

In was Ver-  
standt die  
Vätter sagen/  
Petrus habe  
in aller Apo-  
stel Namen  
geredt.

Dahero wann entliche auß den H. Vätern sagen / Petrus habe  
für andere geredt / hat es disen Verstandt ; Nemlich als Petrus sein  
Bekantnuß gethan / seyen ihm die andern als bald mit den Gedancken  
beygefallen / vnd haben die Bekantnuß / wiewol stillschweigend appro-  
birt ; Vnd auß solche weiß hab Petrus auch für sie geredet. Folgt aber  
hierauff nit / daß darumb alles / was Petro versprochen ist / auch andern  
seye versprochen worden. Dann weil Petrus ein mehrers im Werck  
erweisen / vnd solche statliche Bekantnuß vor andern / zum beweglichen  
Exempel / vnd grossen Ehren Christi gethan / wirdt gar vernünftig  
erachtet / es habe Christus hinwider denselben / mit einem sonderbaren  
Præmio verehren / vnd würdigen wollen ; Wie Calvinus oben selbst  
bekennet hat.

Was gestalt  
Augustinus  
sage / Petrus  
habe in Em-  
pfahung der  
Schlüssel die

Wann aber Augustinus sagt / Es habe der H. Petrus / da er die  
Schlüssel empfangen / die Person der Kirchen vertreten / dieselbe figu-  
riert vnd bedeutet / vnd also für alle die Schlüssel empfangen / ist dasselbig  
auch nit anders zu verstehen / als 1. Petrus habe disen Gewalt nit nur  
zu seinem / sonder zu der ganzen Kirchen / vnd also auch zu aller anderer

Muß

King vnd Gutem empfangen. 2. Er habe ihn auch empfangen/das der selbe nit durch ihn allein / sondern auch durch andere Kirchendiener/ denen er solchen / als Nachgesetzten/ wurde mittheilen / geübet werde. 3. Das auch solcher Gewalt bey seinen ordentlichen Nachkömblingen immer vnd ewig in der Kirchen werde verbleiben. Vnd in solchem Verstandi ist wahr / das der Gewalt der Schlüssel seye nit allein dem Petro / sonder der ganzen Kirchen versprochen vnd gegeben worden. Hierdurch aber wirdt der Primat Petri nicht allein nit vmbgestossen/ sonder auch mehr beträftiget. Dann eben darauß erscheinet / das Petrus ein gewaltigen Vorzug vor andern Aposteln gehabt / dieweil allein Er/ vnd kein anderer. die Person der ganzen Kirchen vertreten: Welcher Kirchen zwar die Schlüssel von Christo seynd gegeben worden/ aber doch in Petro/ vnd durch Petrum/ als durch das Haupt der Kirchen/ mit seinen Nachkömblingen; gleich wie man pflegt zusagen/ des Römischen Kayfers Gewalt sey bey den Teütschen: Folgt darumb nit/das ein jeder Teütscher diesen Gewalt habe; sonder allein der Kayser/ welchen er doch nit für sich allein / sonder für das ganze Römische Reich/vnd also auch für alle Teütschen empfangen.

Person der Kirchen vertreten.

Der Primat Petri wirdt beträftiget.

Höre hiervon noch weiter den heiltgen Augustinum Tract. 124. in Ioannē: Hoc agit Ecclesia spe beata in hac vita ærumnosa: cuius Ecclesiæ Petrus Apostolus propter Apostolatū sui PRIMATVM, gerebat figurata generalitate Personam. Quod enim ad ipsum propriè pertinet, naturā vnus homo erat, gratiā vnus Christianus, abundantiore gratiā vnus, idemque PRIMVS Apostolus; sed quando ei dictum est; Tibi dabo Claves Regni Cælorum, &c. Vniuersam significabat Ecclesiam, &c. Disz thut die Kirch glückselig durch die Hoffnung/ in diesem ellenden Leben: derer Kirchen Person der Apostel Petrus / von wegen der Oberhoheit vnd ersten Stell seines Apostolats / mit bedänteter Generalitet, vertreten. Dann was eigentlich sein Person betrifft/ war er von Natur ein einziger Mensch / vom der Gnad Gottes ein einziger Christ / von oberflüssigerer Gnad zumahl ein Apostel/ vnd der erst Apostel/ aber da ihm gesagt war / dir wirdt ich die Schlüssel des Himmels geben / hat er die Kirch bedäntet. Welches in obbesagtem Verstande gar recht vnd wol gesagt ist: Hätte also Molinazus diese Stell des heiltgen Augustini auch allegieren mögen: aber es war ihm nit gelegen.

Das aber die Catholische geständig / die Schlüssel seyen in dem Gewalt zubinden vnd zulosen eingeschlossen / ist der Wahrheit nit gemäß / wann Mo-

Ob die Schlüssel in

linaus

dem Gewalt  
zubinden vnd  
zulösen/ ein-  
geschlossen.

linæus von dem ganzen vnd völligen Gewalt der Schlüssel redet. Dañ die Schlüssel/ so Christus Petro versprochen/ nit allein den Gewalt zubinden/ vnd zulösen/ sonder auch noch darzu diese Condiçion begriffen/ daß solcher Gewalt soll ein ordentlicher/ iñmerwehrender/ allgemainer Gewalt seyn/ der sich auch auff des H. Petri Nachkömbling / vber die ganze Kirchen erstreckt/ vnd von keinem andern Apostel hangen soll; dergleichen ordinari. Gewalt den andern Aposteln nit erhaltt worden; daß also billicher kan gesagt werden/ der Gewalt zubinden vnd zulösen seye in den Schlüssel/ welche Petro versprochen/ als daß die Schlüssel seyen in dem Gewalt zubinden vnd zulösen/ eingeschlossen: Sinre-mahl das Weniger in dem Mehrern/ vñnd nit das Mehrer in dem Wenigern ist eingeschlossen.

XXXVI.

Ob der Gewalt  
zulösen / vnd  
zubinden /  
Matth. 18. v.  
18. allen Apo-  
steln sey ge-  
geben worde.

Da ferners Molinæus sagt/ der Gewalt zubinden vñnd zulösen/ seye Matth. 18. n. 18. allen Aposteln miteinander zugleich gegeben worden/ ist auch nit wahr/ vnd dem Molinæo selbst zuwider/ welcher c. 4 fol. 270. bekennet/ Matth. 18. seye den Aposteln nur ein Verheißung geschehen. Was aber nur verheissen wirdt/ das wirdt noch nit gegeben. Wie dann solches auch der Tere bezeuget; weil Christus daselbsten eben die Wort in futuro gebrauchet (was ihr binden vñnd lösen werdet) die er Matth. 16. zum Petro gesprochen.

Auß der Stell  
Lucæ 22. er-  
scheinet/ daß  
Christus ein  
sonderbares  
Aug auff Pe-  
trum gehabt.

2. Auß das andere sagen wir/ daß die Wort Christi Lucæ 22. gar wol zur Sach taugen; bevorab wann alle vñmständ fleißig erwogen werden. Dann 1. auß dem/ das Christus gesagt/ Der Sathan habe alle Apostel zum verderben begehrt / Er aber habe für Petrum gebetten/ daß sein Glaub nit abnemme/ erscheinet handgreifflich/ Das Christus auff Petrum ein sonderbares Aug gehabt/ die weil er für ihn insonderheit vñnd namentlich gebetten / auch einzig vñnd allein zu ihm gesagt / daß sein Glaub beständig / vnd immerdar vñbewegt verbleiben werde; vñangesehen er eben damals erzehlet/ daß der böse Feind nicht weniger anstelle; vñnd das dieses Gebett Christi nit nur dahin gehe / auß daß der Glaub Petri / in der nechst bevorstehenden Versuchung nit allerding vergehen solte/ hat Bellarminus. lib. 4. de Pontif. c. 3. mit sattem grund erwiesen; darüber dem Molinæo abermal die Pfeiff in den Brunnen gefallen. Vñnd eben so wenig hat Ioannes Gerardus Lutheranus lib. 1. generalis Confessionis Catholicæ, parte 2. c. 2. etwas wichtiger darwider eingebracht; Es hat auch Iacobus Gretserus Tom. 1. de-  
fensionis

Von dem  
Gebett Christi  
daß der Glaub  
des H. Petri  
nit abnemme.

fensionis Bellarminiana lib. 3. c. 5. fol. 1291. & seqq. vñ tomo 2. lib.  
 4. de Pontif. cap. 3. auff die Einstrewungen der Widersacher ein solchen  
 Bericht gerhan/ daß wider die Catholische Lehr kein vernünftiger zweif-  
 fel seyn kan. 2. Es war auch darmit noch nit genug/ sonder Christus  
 ermahnet weiter Petrum, daß er ins künfftig andere seine Brüder im  
 Glauben auch stärken solte: welches alles Anzaiungen seynd/ daß  
 Christus dem Petro die Verwaltung der ganzen Kirchen hab son-  
 derbar anbefohlen vnd vertrauen wöllen; wie die Aelvtäter/ bevorab  
 Leo vnd Theophylactus, bey dem Bellarmino lib. 1. de Pontif. c. 20.  
 gelehret; vñnd zwar diser redet also in der Person **CHRISTI**:  
 Weil ich dich halte für ein Fürsten/ oder Obersten der Jünger/ bestätige die an-  
 dere/ dann es dir gebüret/ als der du nach mir bist ein Fels vñnd Fundament der  
 Kirchen. 3. Siehet Jederman/ wie hübsch diser Spruch Christi/ mit  
 dem/ was Matth. 16. auch dem Petro gesagt worden/ übereinstimme;  
 allda/ nach dem Christus gesagt/ auff diesen Felsen/ das ist/ auff dich  
 Petrum, wirdt ich mein Kirchen bauen/ thut er alsbald hinzu/  
 vñnd die Porten der Höllen werden sie nit vbergwältigen. Dann die Wort/  
 aduersus eam, seynd so wol von dem Felsen/ als der Kirchen zuversteh-  
 en. Was ist aber diß ands/ als dein/ deß Petri, Glaub wirbt nit abnehmen/  
 sonder in der Kirchen/ die du regieren würdest/ wider alle anstöß/ vn-  
 verrückt stehen bleiben? Ist also ein Spruch deß andern Auslegung  
 vñnd bestätigung/ vñnd kombt gar schön an Tag/ wie Petrus das Haupt/  
 der Grund/ vñnd der Vorsteher der Kirchen seye/ welche Christus hat  
 wöllen in saluo vñnd vnuerlegt erhalten/ dieweil am Haupt vñnd Grund  
 am allermaisten gelegen.

Vñnd zwar nit nur für seine/ deß Petri Person/ sonder auch für  
 seine Nachkömbling. Dann wie Christus sonderbar für Petrum ge-  
 betten/ also hat er ihm diß Verhs (massen alle Umständ in dem Con-  
 text bezeugen) etwas sonderbares wöllen mittheilen; diß aber were  
 nichts sonderbares gewesen/ wann er ihne allein für sein Person ver-  
 sichert/ daß er den innerlichen wahren Glauben behalten/ vñnd darinn  
 verharren solte: Sincemahl solche Gnad allen Electis, oder Außgewöhl-  
 ten widerfahret vñnd gemein ist. So hat derhalben Christus auff ein  
 mehrers gesehen; nemlich daß Petrus auch der Kirchen zu gutem/  
 derer Regiment er führen solt/ den wahren Glauben/ durch seine/ vñnd  
 seiner Successorum Lehr/ Predig vñnd Gubernation, bis an das End

der Welt/wider alle Kegeren vnd Irthumb/ in gedachter Kirchen/ beständig vnd vnverfälscht erhalten werde.

## XXXVII.

Warumb  
Petro dreimal die Heerb  
Christi sei  
befohlen worden.

3. Auff das dritte / hißte es gar vil zum Verweß des Primats Petri, daß Christus respectiue drey-mahl dem Petro/ vnd sonst keinem andern Apostel/ also absonderlich/ namentlich / vnd mit vorgehender Frag/ ob er ihn mehr/ als andere/ lieb habe / seine Lämmer vnd Schaaff ins gemain/ indefinite, vnd ohne einige Ausnahm/ anbefohlen/ vnd zu ihm gesagt / weyde meine Lämmer; Item weyde meine Schaaff.

Dann erstlich durch das Wort Weyde/ wirdt alles verstanden/ was das Hirten-Ambt mit sich bringet; als nemlich den Schaaffen vorstehen; sie auff die Wand hinauß / vnd wider herein führen; sie in der Zucht halten/ vnd nit lassen frey/ nach ihrem Lust herum schweiffen; wider den Wolff vnd anders beschützen/ mit dem Strecken / oder Gaisel/ da sie es verschulden/ straffen: Diß aber alles bedeutet auff seine Weis ein Superioritet. Dann des Obern Ampt ist / seinen Vndergebenen vnd die Nothdurfft Fürsichung thun / wie zusehen an jenem treuen vnd klugen Haushalter/ welchen der Herr gesetzt hat vber sein Gesind/ daß er ihnen zu rechter Zeit das gebührende Traid geben solt. Es ist auch sein Ampt/ daß er sie regiere/ führe/ latte/ straffe/ beschütze. Daher wirdt auch diß Wörtlein Weyden/ so wol in Hebraischer/ als Griechischer Sprach/ für Regieren vnd Vorstehen gebraucht/ wie Bellarminus lib. 1. de Pontif. c. 15. auß dem 2. Psalm vñ 44. Cap. Eliae, &c. beweiset.

Weiden ist so vil als regieret.

Durch die Lämmer vnd Schaaff Christi werden dem h. Petro alle Glaubigen/ als einem Hirten/ anbefohle/ ohne einige Ausnahm.

Zum andern durch die Wort Christi / (meine Lämmer / vnd meine Schaaff) werden ins gemein/ vñ ohne einige Ausnahm/ alle Glaubige verstanden/ sie seyen gleich auch geistliche Obern/ oder nit. Dann auch die Obern seynd Schaaff Christi; daher ob gleich die andere Apostel von Christo auch zu Hirten gemacht worden/ als Christus zu ihnen gesprochen; Wie mich mein Vatter geschickt hat/ also schicke Ich euch. Gehet hin/ vnd lehret alle Völker/ &c. Nichts desto weniger waren sie gegen Christo gerechnet/ auch seine Schaaff; vnd dieweil Christus zum Petro sonderbar/ einzig vnd allein/ ohne Ausnahm/ simpliciter, ledigtlich gesagt; Weyde meine Schaaff/ seynd ihm/ Kräft diß / die andere Apostel auch vndergeben worden; dieweil sie auch vnder der gang vneingeschränckten vnd ledigen Zahl der Schaffen Christi begriffen waren. Gleich wie Christus Ioan. 10. gesagt; Ich kenne meine Schaaff/ Ich sehe mein Seel für meine Schaaff; niemand gedencken kan / Christus habe die Apostel darunder

runder nit verstanden/ oder sonsten eins / oder das ander vnder seinen  
Schaaff wöllen außschließen/ ob er schon nit gesagt hat/ Ich kenne alle  
meine Schaaff/ 1c. Also hat es auch etn Meinung gegen Petro/ ob schon  
Christus nit gesagt: Wende meine Schaaff. War auch nit vonnöth-  
ten/ daß er sagte/ weide du allein/ vnd mit höchster Obrigkeit meine Schaaff;  
dann es folgt für sich selbs hierauß/ daß Petro diß Ampt/ vnd zwar mit  
höchster Obrigkeit / einzlg vnd allein vbergeben seye / diemell es sonst  
keinem andern Apostel solcher gestalt außgetragen ist worden. Vnd in  
solchem fall/ *Indefinita est pro vniversalit: vte die Dialectici lehren.*

Vnd hindert nit/ daß auch andere Apostel hernach die Schaaff  
Christi an vnder schiltchen Drchen gewender / vnd allen Seelsorgern  
solches zuthun einem jeden an seinem Ort/ obliegt; dahero etner sagen  
möcht/ es habe doch Petrus nit alle Schaaff gewender. Dann diß hat  
Petrus aethan/ theils durch sich selbs; theils durch andere seine Nach-  
gesetze: Sintemahl Petrus auch Sorg vber die Apostel selbs getragen:  
Was derowegen durch sie geschehen / hat auch Petro können zugemes-  
sen werden/ von dem die Apostel/ als von dem Oberhaupt dependier-  
ten: massen es auch bey dem Gegenheil zugeschehen pflegt/ daß vber die  
gemaine Prædicanten noch Superintendenten, vnd vber dieselbige etn  
General-Superintendens in eines Fürsten Land gesetzt wirdt

Ableitung  
eines Ein-  
wurffs.

Wie aber der H. Augustinus/ vnd andere zuverstehen sehen/ da  
sie sagen/ daß die Wort/ weide meine Schaaff/ allen gesagt worden/ erklä-  
ret Bellarminus lib. 1. de Pontif. cap. 14. daß nemlich diß zwar auch  
andern Bischöffen vnd Seelsorgern/ auff sein gewisse maß/ vnd sovil  
ihnen/ als Nachgesetzten gebühret/ gesagt seye: aber zur Nachfolg/ zur  
Form zum Ebenbild/ vnd Exempel/ auch nur so weit/ als eines jeden  
particular-Kirch sich erstrecket: aber nit vber die allgemeine Kirch/  
wie gar schön Leo serm. 3. de anniuersario suæ assumptionis auß-  
gelegt/ vnd erkläret hat.

Erklärung  
S. Augustini  
von den Wor-  
ten / weide  
meine Schaaff.

### Die Zehende Einrede.

#### Von der Meinung Cypriani, den Primat Petri betreffend.

1. Cyprianus in seinem Buch von der Einigkeit der Kirch/ ist der Meinung  
daß S. Petrus vor des Herrn Auferstehung den Primat allein gehabt/ aber hernach/  
seien alle Apostel einander gleich gemacht worden: der gestalt/ daß diser Nach-  
mung nach/ der Primat Petri zum höchsten ein oder zwey Jahr gewehret hette; vnd  
2 9 sagt

Molinæus  
fol. 279 &  
seqq. cap. 7.